

Die Arbeitsmarktintegration Geflüchteter – zur Corona-Pandemie und der Bedeutung von Geschlecht

Dr. Katrin Menke

Institut für Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg-Essen

***Fachtag Aktion Neue Nachbarn,
Deutscher Caritasverband, Köln, 31.10.2020***

- 1) Arbeitsmarktteilhabe Geflüchteter in Corona-Zeiten
- 2) Frauen mit Fluchtbiographie am Arbeitsmarkt
- 3) Varianten der Arbeitsmarktaktivierung geflüchteter Musliminnen – empirische Erkenntnisse
- 4) Fazit

1) Die Forschungsgruppe „Migration und Sozialpolitik“ – Projekte und Personen



Prof. Dr. Ute Klammer – Projektverantwortliche

Geschäftsführende Direktorin des
Instituts Arbeit und Qualifikation an
der Universität Duisburg-Essen



Sandrine Bakoben - Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Integration durch Bildung? Kommunale
Fallstudien zur Nutzung von
Bildungsangeboten bei geflüchteten
jungen Erwachsenen aus Subsahara-Afrika



Dr. Thorsten Schlee – Projektleiter

Koordination und Artikulation.
Fallstudien zur Repräsentation
Geflüchteter in kommunalen Planungen



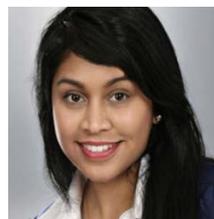
Andrea Rumpel - Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Geflüchtete und lokale
Gesundheitspolitik. Eine qualitative
Studie am Beispiel von Substanzkonsum



Dr. Katrin Menke - Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Teilhabe geflüchteter Frauen am
deutschen Arbeitsmarkt. Biographische
Fallstudien aus intersektionaler
Perspektive



Varthini Sivapatham – Wissenschaftliche Hilfskraft

- 1) **Arbeitsmarktteilhabe Geflüchteter in Corona-Zeiten**
- 2) Frauen mit Fluchtbiographie am Arbeitsmarkt
- 3) Varianten der Arbeitsmarktaktivierung geflüchteter Musliminnen – empirische Erkenntnisse
- 4) Fazit

1) Arbeitsmarktteilhabe Geflüchteter in Corona-Zeiten



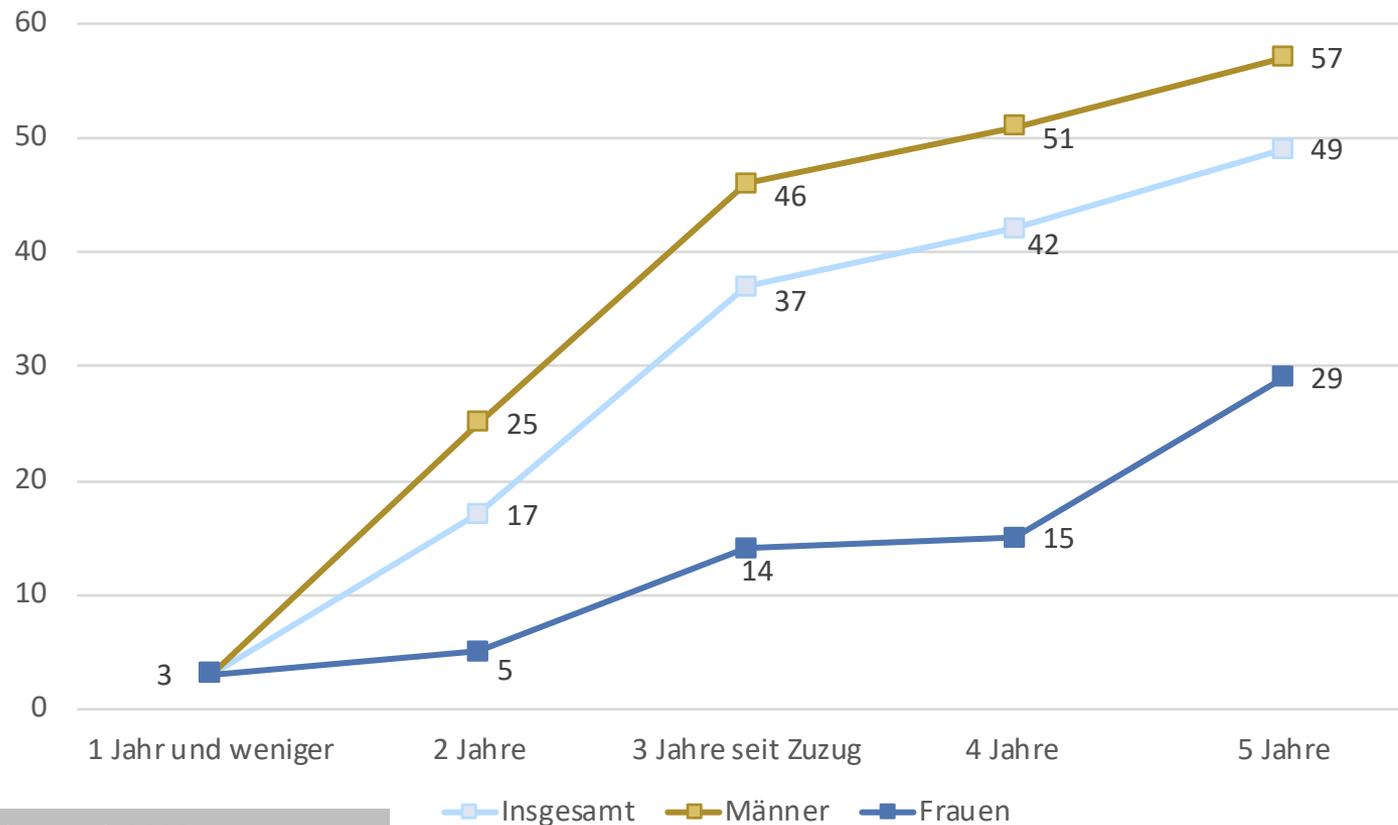
Aktuelle Daten zur Arbeitsmarktteilhabe Geflüchteter (Brücker et al. 2020b, Kosyakova 2020)

- Der im Jahr 2018 „typische“ erwerbstätige Geflüchtete ist...
 - Männlich, jung, ohne Partner*in und Kinder im Haushalt
 - Lebt seit drei Jahren in Deutschland
 - Sicheres Herkunftsland, anerkannter Asylstatus
 - Gute Gesundheit, gute Sprachkenntnisse
 - Schul- und Berufsausbildung sowie Berufserfahrung im Herkunftsland
- Die Hälfte der im Jahr 2015 gekommenen Kohorte ist bisher nicht erwerbstätig (darunter insbesondere Frauen)
- Aber: Je länger Menschen mit Fluchtbiographie in Deutschland sind, desto häufiger sind sie in Erwerbsarbeit integriert

Erwerbstätigenquote Geflüchteter nach Geschlecht und Jahren seit dem Zuzug (2013) nach Deutschland



Erwerbstätigenquote der 18- bis 64-jährigen Bevölkerung in Prozent



Quelle: Brücker et al. 2020a
IAB-BAMF-SOEP-Befragung von
Geflüchteten 2018.

Die zehn häufigsten Berufsgruppen der Geflüchteten in 2018



Berufsbezeichnung	Absolute Häufigkeit	Prozentuale Häufigkeit	Kumulierte Prozenze
Lagerwirtschaft, Post und Zustellung, Güterumschlag	151	13,7	13,7
Speisenzubereitung	82	9,1	22,8
Reinigung	75	8,2	31,0
Gastronomie	61	7,0	38,0
Körperpflege	29	3,4	41,3
Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt- und Schiffbautechnik	35	3,1	44,4
Altenpflege	30	3,0	47,5
Lebensmittel- und Genussmittelherstellung	38	3,0	50,4
Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	36	2,8	53,3
Verkauf von Lebensmitteln	30	2,8	56,0

Quelle: Kosyakova 2020
 Basierend auf IAB-BAMF-SOEP-Befragung von
 Geflüchteten 2018, gewichtet

1) Arbeitsmarktteilhabe Geflüchteter in Corona-Zeiten



Von der schwersten Rezension der Nachkriegsgeschichte (Weber et al. 04/2020 - IAB-Forum) **zum Arbeitsmarkt auf schwierigem Erholungskurs** (Bauer et al. 10/2020 - IAB-Kurzbericht)

Folgen der Pandemie für die Arbeitsmarktteilhabe Geflüchteter (Bernhard 2020):

- Schnelle Arbeitsmarktintegration prekär und unwahrscheinlicher geworden (Nebenjobs, Helfertätigkeiten, Praktika)
- Behinderungen im Spracherwerb/Teilnahme an Maßnahmen
 - Sprachkurse wurden verschoben, abgesagt oder digitalisiert
 - Einbußen von Lerneffizienz, lange Wartezeiten auf Anschlusskurse
 - Verhinderte Teilnahme (Ausfall von Schulen und Kitas)
- Veränderung von sozialen Kontakte und Netzwerken
 - Schwächung unterstützender Netzwerke
 - Intensivierung starker Brückenkontakte (Freundschaften, Pat*innen)
 - Psychischer Stress aus transnationalen Familienbeziehungen

- 1) Arbeitsmarktteilhabe Geflüchteter in Corona-Zeiten
- 2) Frauen mit Fluchtbiographie am Arbeitsmarkt**
- 3) Varianten der Arbeitsmarktaktivierung geflüchteter Musliminnen – empirische Erkenntnisse
- 4) Fazit

2) Frauen mit Fluchtbiographie am Arbeitsmarkt



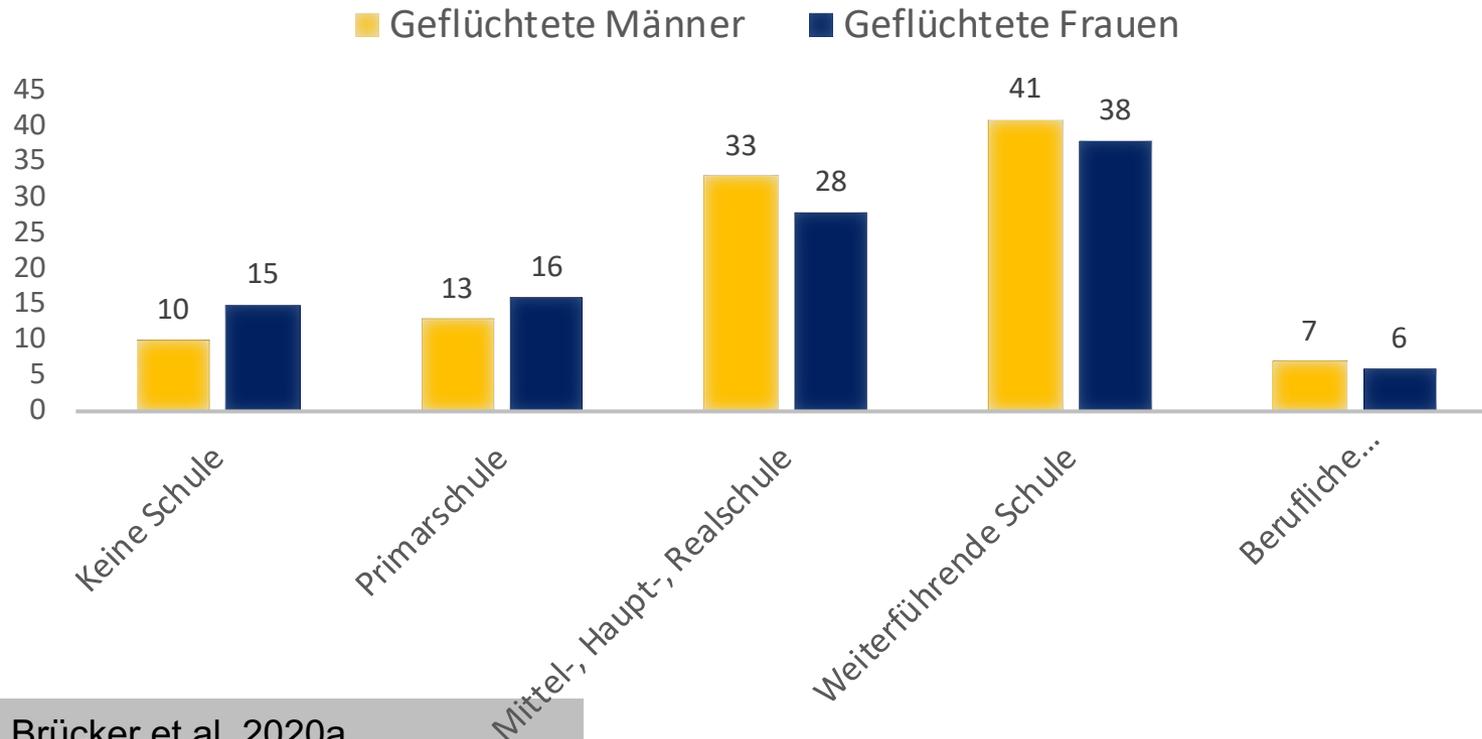
Hohe Erwerbsneigung von Frauen mit Fluchtbiographie (vgl. Fendel 2019, Krämer/Scherschel 2019, Pallmann et al. 2019) **vs. geringere Teilhabe an Bildungsangeboten und Erwerbsarbeit** (Brücker et al. 2020a)

→ These 1: Geflüchtete Frauen verfügen über geringere Qualifikationen und Erwerbserfahrungen

2) Frauen mit Fluchtbiographie am Arbeitsmarkt

BESUCH ALLGEMEINBILDENDER, BERUFLICHER UND AKADEMISCHER BILDUNGSEINRICHTUNGEN VON GEFLÜCHTETEN VOR ZUZUG

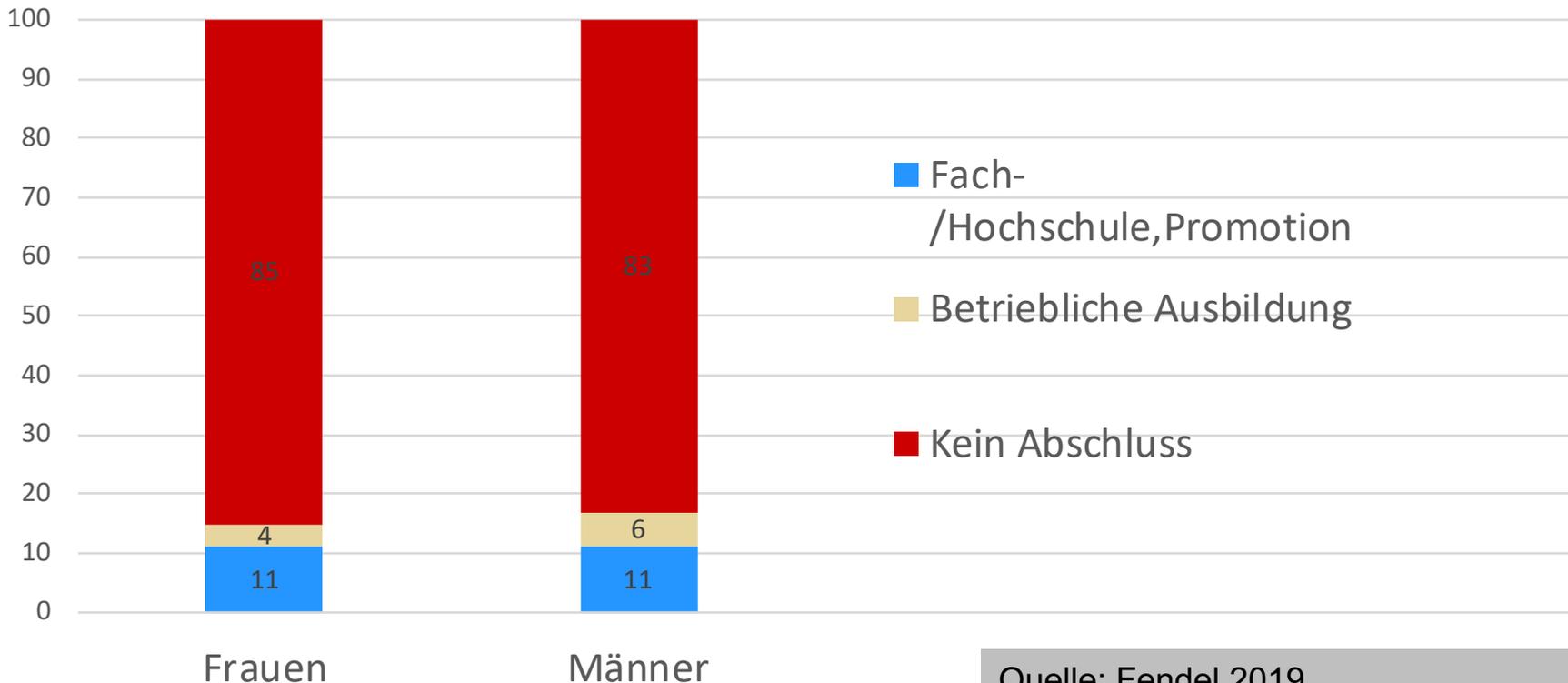
ANTEIL AN DEN PERSONEN IM ALTER VON 18 BIS 64 JAHREN, IN PROZENT



Quelle: Brücker et al. 2020a
IAB-BAMF-SOEP Befragung von
Geflüchteten 2018, gewichtet

2) Frauen mit Fluchtbiographie am Arbeitsmarkt

BERUFLICHE BILDUNG UND HOCHSCHULSTUDIUM HÖCHSTER BILDUNGSABSCHLUSS, ANTEILE IN PROZENT



Quelle: Fendel 2019
IAB-BAMF-SOEP Befragung von
Geflüchteten 2018, gewichtet

2) Frauen mit Fluchtbiographie am Arbeitsmarkt



Hohe Erwerbsneigung von Frauen mit Fluchtbiographie (vgl. Fendel 2019, Krämer/Scherschel 2019, Pallmann et al. 2019) **vs. geringere Teilhabe an Bildungsangeboten und Erwerbsarbeit** (Brücker et al. 2020a)

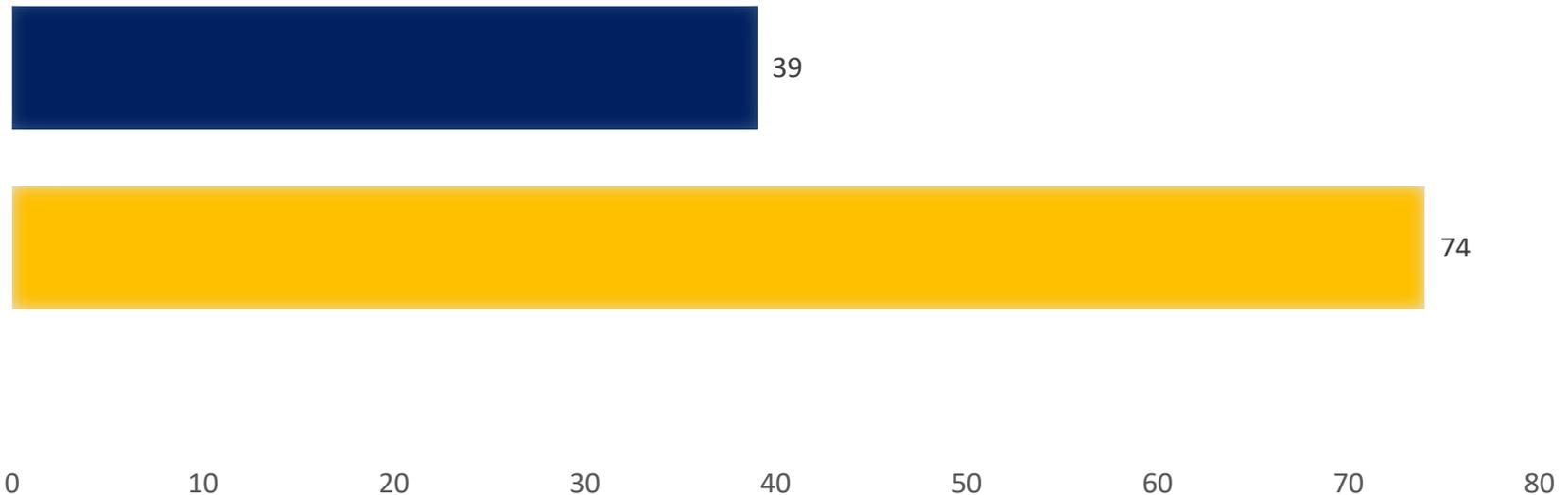
- These 1: Geflüchtete Frauen verfügen über geringere Qualifikationen und Erwerbserfahrungen
 - Frauen sind nur geringfügig schlechter schulisch gebildet als Männer; sie verfügen über ähnliche berufliche und tertiäre Abschlüsse

2) Frauen mit Fluchtbiographie am Arbeitsmarkt



ERWERBSERFAHRUNGEN VOR ZUZUG NACH GESCHLECHT ANTEILE IN PROZENT

■ Frauen ■ Männer

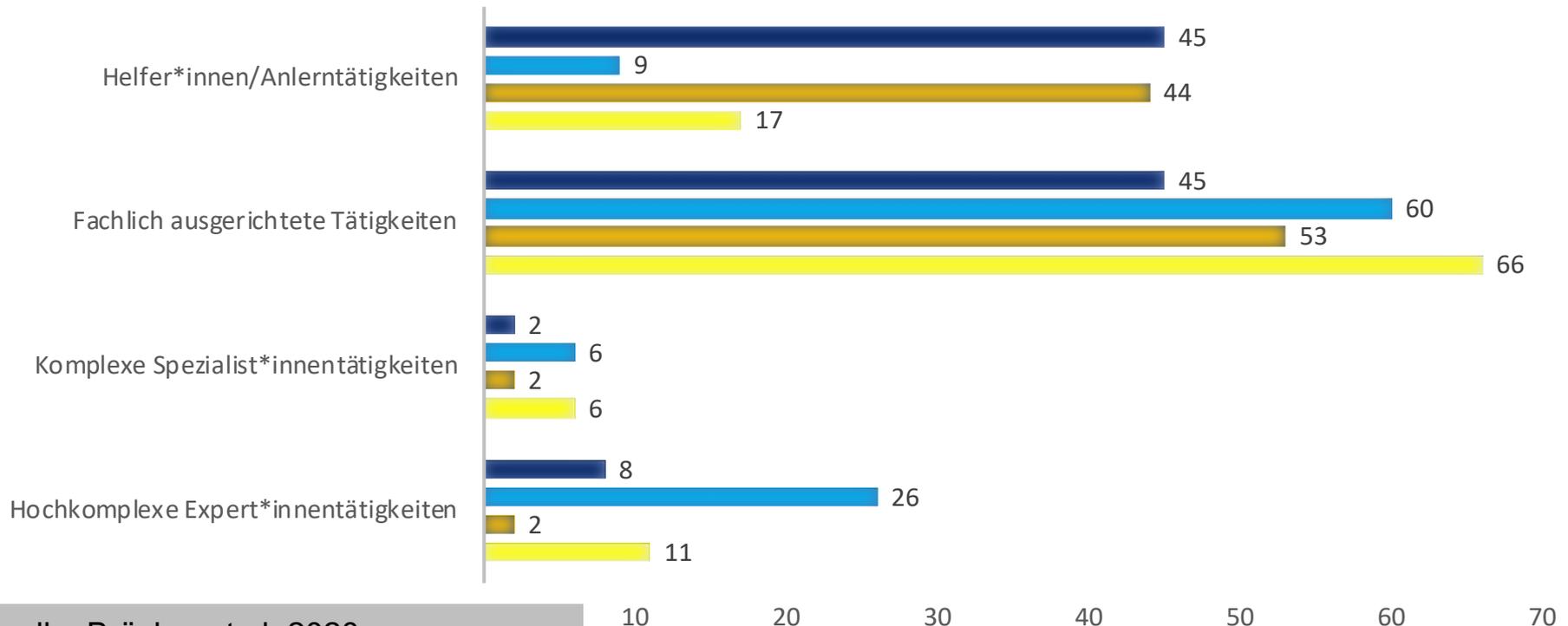


Quelle: Brücker et al. 2020a
IAB-BAMF-SOEP Befragung von
Geflüchteten 2018, gewichtet

2) Frauen mit Fluchtbiographie am Arbeitsmarkt

TÄTIGKEITSSTRUKTUR GEFLÜCHTETER VOR UND NACH ZUZUG NACH GESCHLECHT ANTEILE IN PROZENT

■ Frauen nach Zuzug ■ Frauen vor Zuzug ■ Männer nach Zuzug ■ Männer vor Zuzug



Quelle: Brücker et al. 2020a
IAB-BAMF-SOEP Befragung von
Geflüchteten 2018, gewichtet

Hohe Erwerbsneigung von Frauen mit Fluchtbiographie (vgl. Fendel 2019, Krämer/Scherschel 2019, Pallmann et al. 2019) **vs. geringere Teilhabe an Bildungsangeboten und Erwerbsarbeit** (Brücker et al. 2020a)

- These 1: Geflüchtete Frauen verfügen über geringere Qualifikationen und Erwerbserfahrungen
- Frauen sind nur geringfügig schlechter schulisch gebildet als Männer; sie verfügen über ähnliche berufliche und tertiäre Abschlüsse
 - Das Humankapital der Frauen wird am Arbeitsmarkt nicht angemessen verwertet
 - Berufserfahrungen von Frauen haben keinen signifikanten Mehrwert für die Wahrscheinlichkeit in Deutschland berufstätig zu werden! (ebd.: 13)

2) Frauen mit Fluchtbiographie am Arbeitsmarkt



Hohe Erwerbsneigung von Frauen mit Fluchtbiographie (vgl. Fendel 2019, Krämer/Scherschel 2019, Pallmann et al. 2019) **vs. geringere Teilhabe an Bildungsangeboten und Erwerbsarbeit** (Brücker et al. 2020a)

→ These 1: Geflüchtete Frauen verfügen über geringere Qualifikationen und Erwerbserfahrungen

2) Frauen mit Fluchtbiographie am Arbeitsmarkt



Hohe Erwerbsneigung von Frauen mit Fluchtbiographie (vgl. Fendel 2019, Krämer/Scherschel 2019, Pallmann et al. 2019) **vs. geringere Teilhabe an Bildungsangeboten und Erwerbsarbeit** (Brücker et al. 2020a)

→ These 1: ~~Geflüchtete Frauen verfügen über geringere Qualifikationen und Erwerbserfahrungen?~~

2) Frauen mit Fluchtbiographie am Arbeitsmarkt

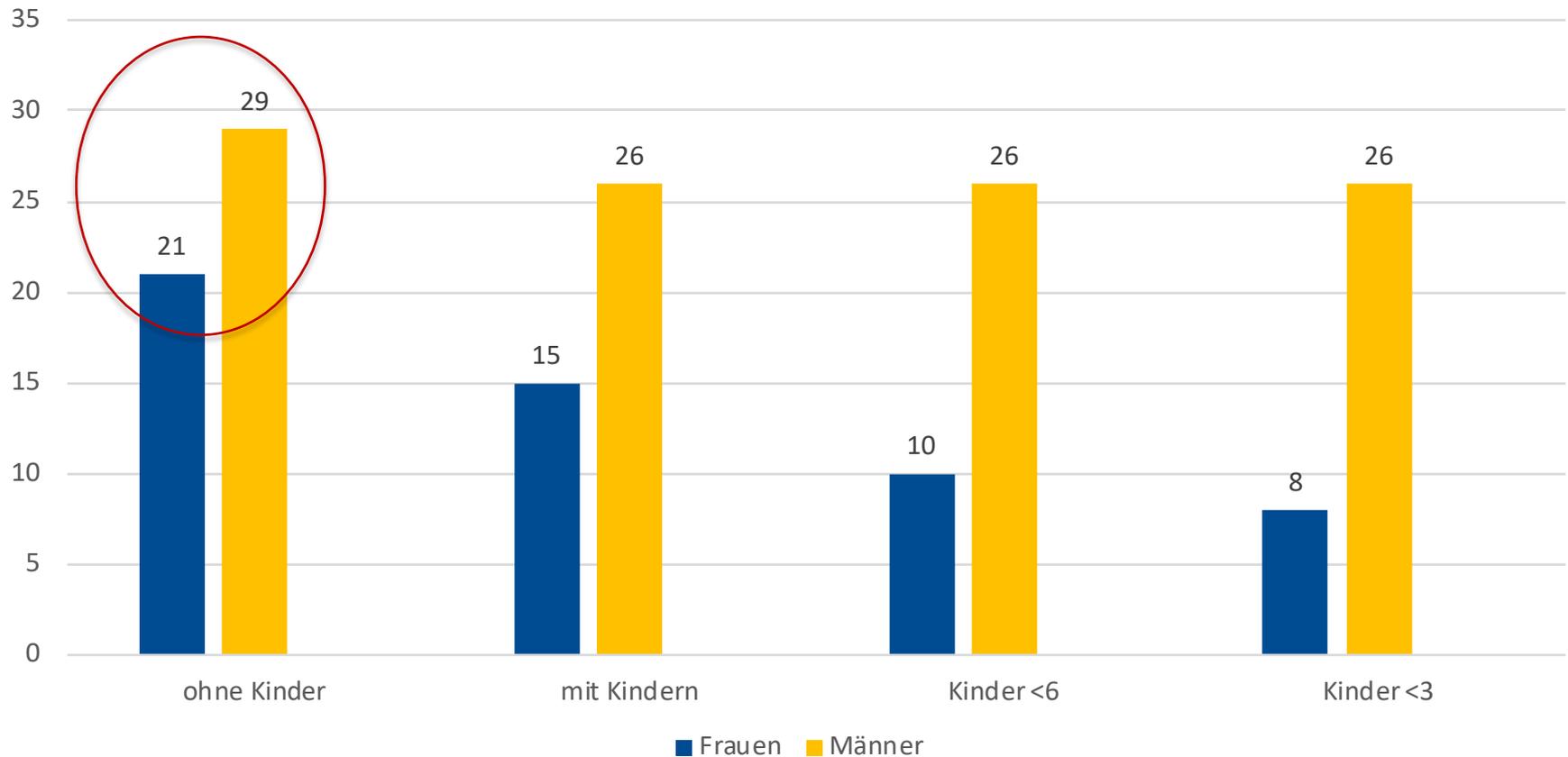


Hohe Erwerbsneigung von Frauen mit Fluchtbiographie (vgl. Fendel 2019, Krämer/Scherschel 2019, Pallmann et al. 2019) **vs. geringere Teilhabe an Bildungsangeboten und Erwerbsarbeit** (Brücker et al. 2020a)

- These 1: ~~Geflüchtete Frauen verfügen über geringere Qualifikationen und Erwerbserfahrungen?~~
- These 2: Sorgeverpflichtungen geflüchteter Frauen

2) Frauen mit Fluchtbiographie am Arbeitsmarkt

Täglicher Bildungserwerb (Aus-/Weiterbildung/Lernen), in Prozent



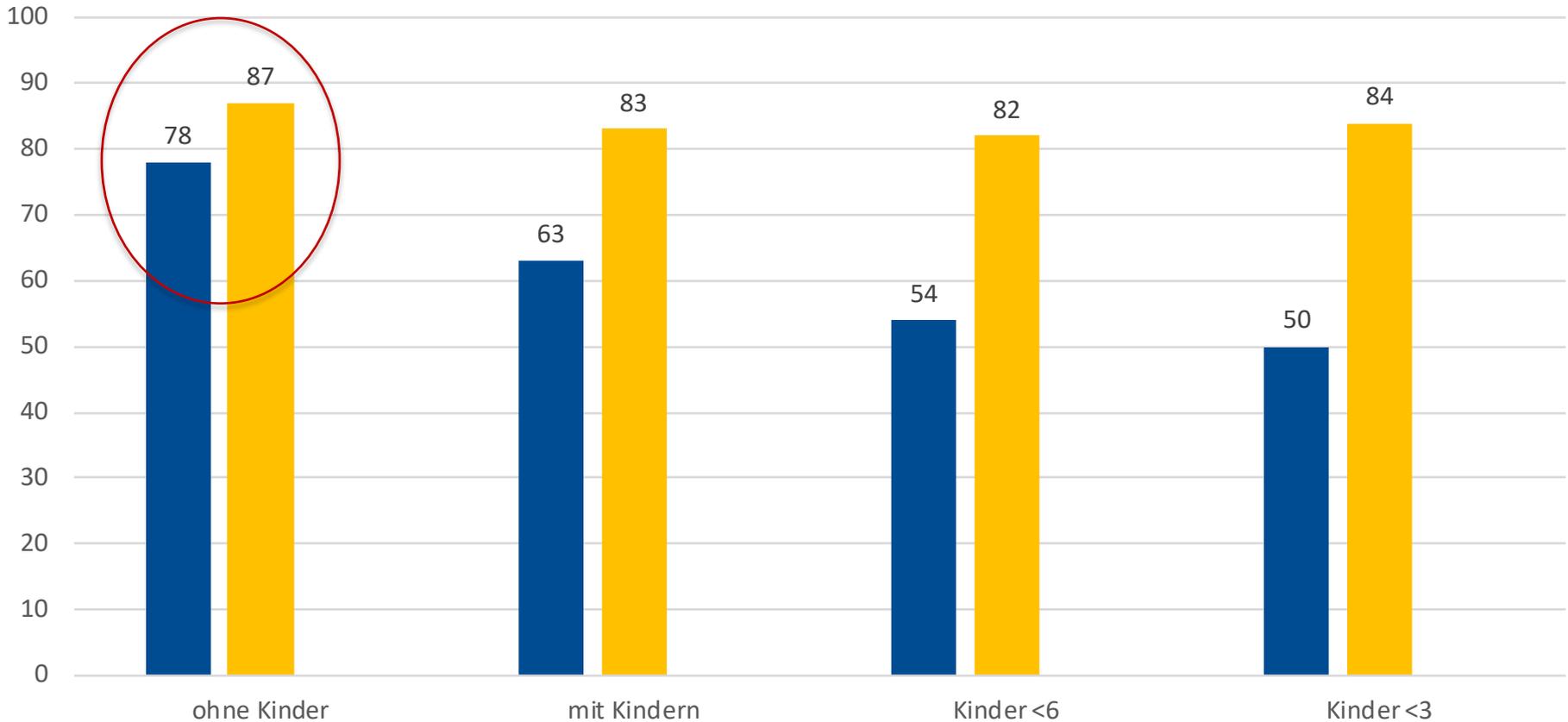
Quelle: Fendel 2019
IAB-BAMF-SOEP Befragung von
Geflüchteten 2018, gewichtet

11.12.20

www.iaq.uni-due.de

2) Frauen mit Fluchtbiographie am Arbeitsmarkt

Teilnahme an Integrationsmaßnahmen, in Prozent



Quelle: Fendel 2019
IAB-BAMF-SOEP Befragung von Geflüchteten
2018, gewichtet

11.12.20

■ Frauen ■ Männer

www.iaq.uni-due.de

Hohe Erwerbsneigung von Frauen mit Fluchtbiographie (vgl. Fendel 2019, Krämer/Scherschel 2019, Pallmann et al. 2019) **vs. geringere Teilhabe an Bildungsangeboten und Erwerbsarbeit** (Brücker et al. 2020a)

- These 1: ~~Geflüchtete Frauen verfügen über geringere Qualifikationen und Erwerbserfahrungen?~~
- These 2: Sorgeverpflichtungen geflüchteter Frauen
 - Mütter haben weniger Zeit für Bildungs- und Spracherwerb als Väter
 - Verweis auf eklatante Betreuungslücken im Fördersystem und Familienunfreundlichkeit am Arbeitsmarkt
 - Gender Gaps verweisen auf sexistische Diskriminierung

- 1) Arbeitsmarktteilhabe Geflüchteter in Corona-Zeiten
- 2) Frauen mit Fluchtbiographie am Arbeitsmarkt
- 3) **Varianten der Arbeitsmarktaktivierung geflüchteter Musliminnen – empirische Erkenntnisse**
- 4) Fazit

3) Varianten der Arbeitsmarktaktivierung:

Aktivierung in das männliche Familienernährer-Modell



- Häufig Zuverdienerinnen-Jobs, kaum qualifizierte Ausbildungsverhältnisse
- Hohe Relevanz von antimuslimischen Rassismus
- Widersprüchliche Regulationen des ‚gewünschten‘ Geschlechterarrangements
- Unterstellte Passfähigkeit von Familienernährer-Modell und ‚rückständigem orientalischen Geschlechterregime‘

Mitarbeiterin eines kirchlichen Wohlfahrtsverbandes, Kommune I, Z. 751

„Und ich habe halt aber auch noch Männer bei mir [in der Beratung, Anmerk.K.M.], die zum Beispiel schlichtweg sagen, nein, meine Frau geht nicht arbeiten. [...] Das gibt es auch immer noch. [...] Ne, auch bei den Syrern, die dann sagen, nein, die soll mal zu Hause bleiben, ne? Wo wir dann immer denken, ja, gut ... [lacht kurz] Sprache lernen sollte sie trotzdem.

Und solange sie Leistungen vom Jobcenter kriegen, muss die sich auch dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stellen. Ne, dann sehen Sie zu, dass Sie genug verdienen für Ihre Familie. [...] Das ist ja ihre freie Entscheidung, ne, ich hoffe, auch die der Frau, [lachend:] ne? So.“

3) Varianten der Arbeitsmarktaktivierung: *Ausbleibende Arbeitsmarktaktivierung*



- Adressierung primär als sorgende Ehefrau und Mutter, nicht als potenzielle Erwerbstätige und ggf. auch Familienernährerin
- Trotz artikulierter Erwerbs- und/oder Weiterbildungswünsche
- Dies gilt auch für Frauen, deren Ehemann am Arbeitsmarkt nicht (mehr) partizipieren kann
- Verringerung der Chance auf Verstetigung des Aufenthaltes

Amara, Kommune I, Z. 331ff.

„Aber [im Jobcenter, Anmerk.K.M.] haben sie gesagt, du hast einen kranken Mann und vier Kinder und musst nicht arbeiten. Aber ich möchte Deutsch weiter lernen und möchte auch arbeiten. Und ich hab gesagt, ich bleibe dabei und ich möchte was lernen [...] Ich hab gesagt, ich möchte fünf Tage pro Woche in den Kurs [...] Und der Ansprechpartner hat gesagt, du hast vier Kinder, das ist viel Arbeit und möchtest fünf Tage lernen?“

3) Varianten der Arbeitsmarktaktivierung:

*Vermittlung in abgewertete, ‚weibliche‘
Erwerbsarbeit*



- Vermittlung insbesondere in das Reinigungsgewerbe
- Bei Widerstand durch die Frauen: Ignoranz oder Sanktionen
- Reproduktion bestehender Arbeitsmarktstrukturen

Amina, Kommune II, Z. 164

„Als ich zum Beispiel beim Jobcenter war, ohne B1, dann hat die zuständige Person gesagt, dann geh arbeiten. Ich hab gesagt, ja okay, ich möchte gerne arbeiten, vielleicht auch Ausbildung machen. Dafür muss ich B1 auch ... Nein, du gehst zum Putzen, und da arbeitest du. Ich habe es abgelehnt. Dann haben sie mir den Sprachkurs nicht genehmigt.“

Naome, Kommune II, Z. 646

„Ich sehe viele türkische Frauen mit Kopftuch, aber sie arbeiten auch nur in der Reinigung [...] Ja, überall.“

- 1) Arbeitsmarktteilhabe Geflüchteter in Corona-Zeiten
- 2) Frauen mit Fluchtbiographie am Arbeitsmarkt
- 3) Varianten der Arbeitsmarktaktivierung geflüchteter Musliminnen – empirische Erkenntnisse
- 4) **Fazit**

4) Fazit



Corona-Pandemie: Lessons learned?

- Von ‚low-skilled‘ to ‚key workers‘? Oder: Wer ist *wirklich* systemrelevant?
- Ohne migrantische Arbeit kein funktionierender deutscher Arbeitsmarkt
- Hoher Bedarf an niedrigqualifizierten Tätigkeiten

Arbeitsmarktteilhabe geflüchteter Frauen: *Alte* und *neue* Herausforderungen

- Bestehende Erklärungsmuster hinterfragen
- Sexistische Diskriminierung sowie antimuslimischen Rassismen ernst nehmen
- Erwerbsarbeit notwendig für Verstetigung des Aufenthaltsrechtes

Gender und Migration zum Thema machen!

- Gesellschaftliche Debatte über Rassismus/Sexismus und Rolle von Religion
- Lokale Arbeitsmarktakteure schulen!
- Westliches Feminismusverständnis hinterfragen, wenn dieses Bündnisse verhindert

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

Dr. Katrin Menke

Forschungsgruppe „Migration und
Sozialpolitik“

Katrin.Menke@uni-due.de

Universität Duisburg-Essen
Institut Arbeit und Qualifikation (IAQ)
Forschungsabteilung "Arbeitsmarkt -
Integration - Mobilität" (AIM)
Forsthausweg 2
47057 Duisburg

Aktuelle Publikationen:

Menke, Katrin (i.E.): Von antimuslimischem Rassismus zu geschlechtsspezifischen Exklusionen am Arbeitsmarkt. Geflüchtete Musliminnen in der Arbeitsmarktvermittlung. In: feministische studien, Sonderheft zu Feminismus, Säkularismus, Religion

Menke, Katrin (2020): Frauen mit Fluchterfahrungen als Adressat_innen lokaler Arbeitsmarktintegration? Ein Analyserahmen kommunaler Gestaltungsspielräume. In: Jepkens, K./Scholten, L./Rießen, A. (Hrsg.): Integration im Sozialraum. Theoretische Konzepte und empirische Bewertungen. Wiesbaden: Springer Fachmedien, S. 343–358.

Menke, Katrin (2020): Frauen haben kaum Chancen auf qualifizierte Erwerbsarbeit. In: neue caritas 14, S. 17-20